

Deutschland – Polen: Die Kluft ist noch groß

Umfrage im Auftrag von GEO Special belegt ein schwieriges Nachbarschafts-verhältnis

Hamburg, 30. Juli 2004 – Die Sympathien der Deutschen für ihr Nachbarland Polen liegen weiter auf Eis. Geradezu alarmierend ist, dass junge Deutsche Polen weit negativer bewerten als ältere. Eine Vertiefung der Kluft zwischen den beiden Nachbarn scheint damit vorprogrammiert.

Dies ergab eine von GEO Special in Auftrag gegebene und vom Bielefelder Emnid-Institut durchgeführte repräsentative Umfrage in Deutschland und Polen. Im neuen GEO Special "Polen" werden diese Ergebnisse im Detail vorgestellt. Die wichtigsten:

* Unter allen neun Nachbarländern Deutschlands rangiert Polen mit einem Sympathiewert von durchschnittlich - 0,1 an letzter Stelle (zum Vergleich: Die Schweiz erreicht mit + 2,7 den Spitzenplatz, gefolgt von Frankreich und Österreich mit jeweils + 2,5)

* Zwei Drittel der Deutschen haben Polen noch nie besucht, bei den Bayern sind es fast 90 Prozent. Zwischen dieser Unkenntnis und den über Polen verbreiteten Vorurteilen existiert ein eindeutiger Zusammenhang: Je weniger die Deutschen ihr Nachbarland aus eigener Anschauung kennen, desto negativer denken sie darüber. Und je jünger die Deutschen sind, desto dürftiger sind ihre Kenntnisse über Polen.

* Rund 85 Prozent der Deutschen sind nicht in der Lage, einen polnischen Schriftsteller zu nennen. Bei den Schülern sind es sogar 97 Prozent.

* Ganz anders die Polen. Sie bringen ihren unmittelbaren Nachbarn durchweg größere Sympathien entgegen (Deutschland erhält in Polen einen Sympathiewert von + 1,7).

* Die Polen kennen ihren großen Nachbar besser (43 Prozent waren bereits einmal in Deutschland), sie wissen mehr über seine Literatur Bescheid (rund 30 Prozent können einen deutschen Dichter nennen), sprechen eher seine Sprache (fast die Hälfte der Polen kann sich zumindest mit ein paar Sätzen in Deutschland verständigen), und ein Großteil von ihnen würde die deutsche Sprache gern flächendeckend im eigenen Schulsystem verankern (57 Prozent der Polen sprechen sich dafür aus).

Doch es gibt im deutsch-polnischen Verhältnis auch Lichtblicke. Zu den Ergebnissen, die für Entspannung sorgen können, zählen:

* Nur 12 Prozent der Deutschen wollen das von der polnischen Öffentlichkeit vehement abgelehnte "Zentrum gegen Vertreibung" in Berlin errichtet sehen. Die weit überwiegende Mehrheit der Deutschen lehnt ein solches Zentrum ab.

Seite 2, Pressemeldung GEO Special "Polen"

* Und 40 Prozent der Deutschen erwarten, dass sich das deutsch-polnische Verhältnis durch die gemeinsame EU-Mitgliedschaft in Zukunft verbessert.

Unter dem Motto "Geht doch nach drüben!" will das am 4. August erscheinende GEO Special die Deutschen deshalb ermuntern, Polen als Reiseland für sich zu entdecken.

Das neue GEO Special "Polen" umfasst 164 Seiten und kostet 7,80 Euro.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de